



Gebietsmeister West über 10-Tänze

Reichert/Kober,
Ovsievitch/Wormsbecher (Vize),
Lusin/Busheeva

Meisterschaften

DM Hgr S-Latein
GM Jun II B 10-Tänze
GM Jug A 10-Tänze
GM Hgr S 10-Tänze
LM Sen II A-Std
LM Sen II S-Std

Formationen

Saisonabschluss

1. BL Lat
2. BL Lat
2. BL Std

Turniergeschehen

NRW-Pokal

Aus den Vereinen

Jubiläum Grün-Weiß-
Casino Gütersloh

Aus unserem Landesverband

Lehrgänge

Tanz mit uns ist das offizielle Organ des
Landestanzsportverbandes
Nordrhein-Westfalen.

Erscheinungsweise: Zwölfmal jährlich als
Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West.

Alle weiteren Angaben im
Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Volker Hey



Robert Soencksen,
Gebietsredakteur
West

Nachwuchs braucht der TNW

Nach einigen Jahren Pause bietet der TNW in diesem Jahr wieder einen Ausbildungslehrgang zum Trainer C (Breiten- und Leistungssport) an. Tanzsportler aus dem ganzen Land treffen sich an 32 Terminen, um zu lernen, wie sie ihr Können und Wissen an Tanzinteressierte weitergeben können. Sicher werden nach den Prüfungen die neuen Trainer C bald ein fruchtbares Tätigkeitsfeld in unseren Vereinen finden.

Gleichzeitig ist zum Ende der ersten Landesmeisterschaftssaison 2014 festzustellen, dass auch im Nachwuchsbereich, Kinder-Junioren-Jugend, die Teilnehmerzahlen immer weiter zurückgehen. Anscheinend gibt es weniger Jugendliche, die Tanzen als schöne und sinnvolle Freizeitbeschäftigung oder auch Sport sehen. Und immer weniger Eltern, die sagen „Hey, Tanzen, das ist genau das Richtige für unsere/n Junior/Prinzessin.“ Schade eigentlich, aber was kann man dagegen tun?

Da könnte man doch zwei Fliegen mit der berühmten einen Klappe schlagen. Bitte, liebe angehende Trainer C, was

gibt es für eine schönere Aufgabe, als junge Menschen an unseren schönen Sport heranzuführen? Und ihnen dabei nicht nur eine sportliche Heimat in ihrer Freizeit zu bieten, damit iPhone, iPad und Xbox nicht wirklich gewinnen, sondern ihnen auch eine gehörige Portion Selbstbewusstsein mit auf den Lebensweg zu geben. Denn eins ist sicher, unser Tänzernachwuchs tritt in der Regel im täglichen Umgang mit seinen Mitmenschen ganz anders auf als die Masse der Gleichaltrigen. Und die Meister von Heute haben alle im jugendlichen Alter angefangen.

Also, geht in eure Vereine und bietet dem Nachwuchs Euer Können an – dabei zählt das Angebot an erster Stelle, die Nachfrage wird kommen. Engagiert und mit Spaß präsentiert, sind Kinder und Jugendliche schnell von unserer vielfältigen Sportart zu begeistern.

Wir wünschen Euch viel Erfolg bei Eurer Ausbildung, vor allem bei den Prüfungen, und dass wir bald von begeistertem Nachwuchs aus den verschiedenen Vereinen hören.

Euer Robert Soencksen

Impressum

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Robert Soencksen, Vorgebirgsstr. 49, 50677 Köln, Tel. (0221) 385217, Mobil (01 74) 249 29 57, E-Mail: robert.soencksen@tnw.de

stellv. Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 80 53 627, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Tanzsportjugend:

Thorben Heks, Bogenstr. 22, 40227 Düsseldorf, Tel. (0211) 91 37 14 10, Mobil (01 62) 738 76 76, E-Mail: thorben.heks@tnw.de

TNW Online!:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 750, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Redakteure:

Marcell Belles, E-Mail: marcell.belles@tnw.de
Dennis Bölk, E-Mail: dennis.boelk@tnw.de
Beatrice Bowe, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de
Maja Frische, E-Mail: maja.frische@tnw.de
Ronald Frowein, E-Mail: ronald.frowein@tnw.de
Sabine Hey, E-Mail: sabine.hey@tnw.de
Jasmin Rehder, E-Mail: jasmin.rehder@tnw.de
Oliver Rehder, E-Mail: oliver.rehder@tnw.de
Maximilian Ritzert, E-Mail: maximilian.ritzert@tnw.de
Wolfgang Römer, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de
Claudia Schickenberg, E-Mail: claudia.schickenberg@tnw.de
Renate Spantig, E-Mail: renate.spantig@tnw.de
Michael Steinborn, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de
Tim Wattenberg, E-Mail: tim.wattenberg@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: andrej.bauer@tnw.de
Georg Fleischer, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de
Aylin Ilhan, E-Mail: aylin.ilhan@tnw.de
Stefan Mörkels, E-Mail: stefan.moerkels@tnw.de
Werner Noack, E-Mail: werner.noack@tnw.de
Thomas Prillwitz, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Arbeit trägt Früchte

Die frischgebackenen TNW-Landesmeister Artur Balandin/Anna Salita zogen ins Finale der Deutschen Meisterschaft in Bremerhaven ein – das erste große Ziel ist erreicht.

Seit vier Jahren tanzen Artur und Anna nun zusammen und haben sich seitdem kontinuierlich und mit viel Ehrgeiz entwickelt. In ihrem ersten gemeinsamen Jahr wurden sie bei der DM 2011 in Krefeld 36te, bereits ein Jahr später belegten sie in Böh-

lingen den 10. Platz im Semifinale. Dieses Ergebnis konnten sie 2013 in Nürnberg wiederholen. Und nun ist ihnen der Sprung ins Finale gelungen. Da zeigt sich, dass konsequente Förderung durch den Verband, die harte Arbeit mit dem eigenen Trainer

und den Verbandstrainern und natürlich der persönliche Ehrgeiz und das Talent eine solche positive Entwicklung möglich machen. Artur und Anna haben auch in Bremerhaven ihre eigene, sehr gelungene Umsetzung des modernen Lateintanzens bis ins Finale gezeigt: Immer etwas unterkühlt, dennoch mit viel Dynamik und der jeweiligen musikalischen Untermalung angepasst, präsentieren sie ihren Stil.

An dieser Stelle „Herzlichen Glückwunsch“ zu diesem schönen Erfolg für Artur und Anna. Und wir hoffen, dass noch viele schöne Momente in Zukunft auf die beiden warten.

Text: Robert Soencksen

Foto: Volker Hey

**Artur Balandin/
Anna Salita vertraten
erfolgreich den TNW
bei der Deutschen
Meisterschaft in
Bremerhaven.**

Erste Meistertitel 2014 für den TNW

Gute Nachrichten aus Stuttgart – DM Senioren I und DM Jugend

Bei den Deutschen Meisterschaften, die am 5. und 6. April in Stuttgart stattfanden, haben die TNW-Paare die Verbandsfarben besonders erfolgreich vertreten. Im Finale der Deutschen Meisterschaft Senioren I-Latein standen vier Paare aus Nordrhein-Westfalen. Die Jung-Senioren **Marlin Hötting/Freia Schwertfeger** aus Köln wurden fünfte und das Treppchen war fest in West-Händen: Bronze für **Meik und Bianca Sauer** (Oberhausen), Silber für **Rolf-Andreas Laubert/Jeanette Seydich** (Herford) und zum fünften Mal Deutsche Meister wurden **Andreas Hoffmann/Isabel Krüger** (Köln).

Bei der Deutschen Meisterschaft der Jugend über 10-Tänze konnten sich zwei TNW-Paare fürs Finale qualifizieren: **David Ovsievitch/Elisabeth Wormsbecher** (Düsseldorf) konnten diese harte Konkurrenz auf dem fünften Platz beenden. Zur Freude unserer Landestrainerin Petra Matschullat-Horn wurden **Jan Janzen/Victoria Litvinova** (Düsseldorf) die neuen Deutschen Meister in dieser Altersklasse. Tags zuvor konnten sich **Phillip Reichelt/Julia Kober** (Düsseldorf) als einziges TNW-Paar bis ins Finale der Deutschen Meisterschaft Junioren II Kombination tanzen, auch sie erreichten den fünften Platz.



Kleine Felder – Top-Qualität

Gebietsmeisterschaften West Kombination der Junioren, Jugend und Hauptgruppe

Schon im Vorfeld der Gebietsmeisterschaften Kombi 2014 war klar, dass die Starterfelder diesmal recht übersichtlich bleiben würden.

GM JUN II B 10-TÄNZE

1. Phillip Reichelt
Julia Kober
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
2. Nikita Steiger
Emilie Denius
TTC Mönchengladbach-
Rheydt
3. Nicolai Brusser
Simone Reicher
Art of Dance, Köln
4. Jan-Dmitrij
Nepomnyashchy
Jennifer Dick
TSC Dortmund

GM JUG A 10-TÄNZE

1. Jan Janzen
Victoria Litvinova
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
2. David Ovsievitch
Elisabeth Wormsbecher
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
3. Roman Schumichin
Stefania Cosma
Art of Dance, Köln
4. Christian Stejzel
Evelyn Pozarski
Grün-Gold TTC Herford
5. Lukas Gandor
Veronika Bauer
TSC Dortmund
6. Sebastian Spädt
Jessica Kerbs
Bielefelder TC Metropol

Dennoch waren die Meisterschaften der Junioren, Jugend und Hauptgruppe über 10-Tänze beim Bosten-Club in Düsseldorf für die angereisten Fans und Zuschauer ein echtes Highlight im Tanzsportkalender. Denn statt Quantität war es die Qualität der Leistungen, die den Saal zum „Rocken“ brachte.

Junioren: Die Botschaft vom Meisterschaftstraum

Vier Paare traten zur ersten Konkurrenz der Junioren an. Da waren die fünf Wertungsrichter – davon zwei internationale – rein rechnerisch schon in der Überzahl. Die Paare durften direkt zu ihrer Endrunde auf die Fläche kommen, beginnend mit der

Standardsektion. Für die acht jungen Tänzer hatte Burkhard Hans, einer der Spitzen-DJs, die wir im TNW haben, einen wunderschönen Langsamen Walzer als Eröffnungsstück ausgesucht: „The Dream of Yesterday“ (ohne damit eine Botschaft an die Paare geben zu wollen). Schon bei diesen jungen Vollbluttänzern war es erstaunlich zu sehen, wie gut im Langsamen Walzer das Schwingen mit weichen und fließenden Bewegungen umgesetzt wird – alle Achtung den Trainern. In der Standardsektion waren sich die Wertungsrichter über die Verteilung der Plätze drei und vier einig, die Plätze eins und zwei wechselten hingegen in den einzelnen Tänzen zwischen zwei Paaren.

Eine frische Paarkonstellation, Phillip Reichelt/Julia Kober, die erst seit wenigen

Wochen gemeinsam trainieren, lag nach der Standard-Endrunde knapp vorne. Gegenspieler der beiden „Großen“ waren die jüngsten und kleinsten im Feld, Nikita Steiger/Emilie Denius – sehr eifrig und gut unterwegs, mit ihren kürzeren Beinen aber doch im Nachteil, wenn es um Bewegungsmöglichkeiten geht. Also musste die nach der Umziehpause durchgeführte Lateinrunde die Entscheidung bringen. Nachdem die Wertungen für die Samba gezeigt waren, kam noch einmal Spannung auf, denn diesen Tanz gewannen mit 3:2 die kleinen Mönchengladbacher knapp vor den Düsseldorfern. Doch ab dem Cha-Cha konnten Phillip und Julia die Mehrheit der Wertungsrichter überzeugen und holten sich mit dem Sieg in den letzten vier Tänzen den Gebietsmeistertitel 2014. Klare Zweite wurden Nikita und Emilie. Die Plätze drei und vier wurden auch in der Lateinsektion klar vergeben, aber mit umgedrehtem Ergebnis. Und so wurden mit einer halben Platzziffer Vorsprung Nicolai Brusser/Simone Reicher Bronzemedallengewinner vor Jan-Dmitrij Nepomnyashchy/Jennifer Dick. Zur Siegerehrung gab es dann nochmals eine Unterzahl für die vier Paare zu überstehen: circa 20 Fotografen reihten sich vor dem Treppchen auf, um ihren Nachwuchs abzulichten.

Phillip Reichelt/
Julia Kober



Jugend: Meisterliche Bewegungstalente

Die zweite Meisterschaft des Tages begann mit neun Paaren, diesmal mit einer Vorrunde in der Lateinsektion. Doch bereits nach dem Pasodoble waren nur noch sieben Paare auf der Fläche. Und nach dem Langsamen Walzer konnte der souverän durchs Programm führende Turnierleiter Andreas Picker die Paare in einer Gruppe antreten lassen – es waren nur noch sechs



GM HGR S 10-TÄNZE

1. *Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß*
2. *Dumitru Doga
Sarah Ertmer
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß*
3. *Vadim Lehmann
Maria Kleinschmidt
TC Seidenstadt Krefeld*
4. *Daniel Buschmann
Katarina Bauer
TSC Dortmund*

Siegerehrung der Jugend

Paare übrig geblieben. Dies war aber kein Favoritensterben. Die Vorrunde in dieser Altersklasse zeigte eine klare Leistungsabstufung: drei Paare, die den Titel unter sich ausmachen würden, und drei, die die Plätze belegen sollten. So kam es dann auch im mit allen sechs verbliebenen Paaren getanzten Finale.

Jan Janzen/Victoria Litvinova gewannen mit 24 Einsen in der Wertung die Standardsektion sehr souverän. Roman Schumichin/Stefania Cosma erhielten eine deutliche Majorität für den zweiten Platz vor David Ovsievitch/Elisabeth Wormsbecher. Bei diesen drei Paaren gab es zu den weiteren Finalteilnehmern einen deutlich sichtbaren Unterschied in der Bewegungsqualität. Die tänzerischen Fähigkeiten der sechs Damen und Herren sind schon weit entwickelt, vor allem die aktiveren Damen ermöglichen den Paaren mehr Dynamik und Stabilität in der Bewegung. Nun wartete man gespannt auf das Lateinfinale. Die deutlichen Qualitätsunterschiede der beiden Gruppen blieben auch dort bestehen. Für die Reihenfolge an der Spitze wurde es nicht wirklich spannend, obwohl die Paare die Plätze tauschten. Denn ein erster Platz in der Samba und zweite Plätze in den nachfolgenden Tänzen bedeuteten den Gesamtsieg für Jan und Victoria. Roman und Stefania konnten gegen David und Elisabeth das Niveau aus der Standardrunde nicht halten und wurden in Latein Dritte. Diesen Platz belegten sie auch in der Endabrechnung hinter den beiden Düsseldorfer Paaren. Trotz der gezeigten Qualität im Lateintanzen konnte man im Finale den Ein-

druck gewinnen, dass Basic-Bewegungen nicht so gerne eingesetzt werden und, dass das „Setteln“ auf dem Standbein schwer „überschätzt“ wird. Aber es war an diesem Tag ein gelungenes „Warm-up“ für die folgenden Hauptgruppenpaare.

Hauptgruppe: Demonstration der Meister

Auch in diesem Turnier waren nur vier Paare am Start, aber welche Qualität wurde da dem Publikum präsentiert! Die Vizemeister und Fünftplatzierten der letztjährigen Deutschen Meisterschaft, die Deutschen Jugendmeister des letzten Jahres und ein wieder gesundheitlich auf der Höhe befindliches Spitzenpaar des TNW gingen an den Start. Zu der weiterhin tollen Turniermusik von Burkhard Hans zeigten alle Paare Tanzen auf Topniveau in beiden Sektionen. „Das ist schon ziemlich geil“, war eine der treffenden Äußerungen aus dem komplett begeisterten Publikum. Alleine das Beobachten dieser vier Paare könnte die Demonstrationen bei einem Wertungsrichterlehrgang ersetzen. Die Reihenfolge der Platzierungen war für Meister und Vizemeister eindeutig. Valentin Lusin/Renata Busheeva verteidigten ihren Vorjahrestitel souverän, lediglich den Jive mussten sie an die Zeitplatzierten Dumitru Doga/Sarah Ertmer abgeben. Platz drei und vier konnten hingegen erst nach Skating vergeben werden. Ein hauchdünner Vorsprung sicherte Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt den dritten Platz vor Daniel Buschmann/Katarina Bauer.



Bei diesen Turnieren, wie inzwischen bei allen 76 Landesmeisterschaften des TNW, erhielten die jeweils drei erstplatzierten Paare einen Gutschein des Top-Partners des TNW Lalafarjan/Laku, die dadurch allen Treppchen-Paaren eine Förderung für ihren Sport ermöglichen.

Text: Robert Soencksen
Fotos: Volker Hey

**Vizemeister der Hauptgruppe S wurden:
Dumitru Doga/Sarah Ertmer**

Neue und „alte“ Landesmeister unter einem Dach

LM SEN II A

1. *Othmar und Ruth König
Dance Sport Team
Cologne, Köln*

2. *Björn und Ira Haben
Tanz-Centrum Coesfeld*

3. *Dieter und Martina Holtbrügger
TTC Schwarz-Gold Moers*

4. *Andreas und Corinna Poestges
Grün-Gold-Casino
Wuppertal*

5. *Herbert Lenßen
Monika Keller
Saltatio Bergheim*

6. *Thomas und Kerstin Weyer
Dance Sport Team
Cologne, Köln*

Erstmals wurden in diesem Jahr die Landesmeisterschaften der Senioren II in der A- und S-Klasse in einer Veranstaltung ausgetragen.

Der TC Royal Oberhausen hatte den Zuschlag für die Ausrichtung dieser Meisterschaften im Saalbau in Bottrop bekommen.

Mit dem TC Royal Oberhausen stand ein sich seit nunmehr über 30 Jahren für den Leistungssport und das Hobbytanzen engagierender Verein zur Verfügung, der mit dem Saalbau in Bottrop eine würdige Kulisse für diese Meisterschaften gefunden hatte. Auch wenn die Paare aufgrund der etwas sparsamen Beleuchtung im Saal nicht immer in das rechte Licht gerückt werden konnten, herrschte im vorwiegend

mit mitgereisten Fans der Paare gut besuchten Saal eine meisterschaftswürdige Atmosphäre.

Neue Landesmeister in der A-Klasse

Während die Paare der A-Klasse im vergangenen Jahr noch zusammen mit den Paaren der D- bis B-Klasse in einer Veranstaltung an den Start gingen, konnten sie in diesem Jahr den Turniertag eröffnen. In der Vorrunde mit 21 Paaren war wahrscheinlich auch aus diesem Grund eine gewisse Nervosität nicht zu übersehen. Nach einer zwölfpaarigen Zwischenrunde qualifizierten sich sechs Paare für das Finale.

Als Turnierleiter Andreas Picker die sechs Paare auf die Fläche bat, hätte man meinen können, die Wertungsrichter hät-

ten nach Kleiderfarbe gewertet. Da standen vier Damen im schwarzen Turnieroutfit auf der Fläche. Bei einem Blick in die Wertungstabelle wurde aber schnell klar, dass dies nicht der Fall war, denn die sechs Paare hatten sich bereits in den vorhergehenden Runden durch ihre Kreuzchenzahl für dieses Finale empfohlen.

Nach dem Langsamen Walzer gab es dafür ein „Kessel Buntes“ bei den Wertungen. Othmar und Ruth König konnten mit drei Einsen und zwei Zweien knapp die Majorität auf diesen Plätzen für sich vereinen und belegten mit einem hauchdünnen Vorsprung Platz eins vor Björn und Ira Haben. Beide Paare konnten ihre Platzierungen bis zum letzten Tanz halten. Königs bauten ihre Führung sogar weiter aus. Im Tango erhielten sie bereits fünf Einsen, in

**Othmar und Ruth König
sind neue Landesmeister
der Senioren II A**



**A-Vize-Landesmeister:
Björn und Ira Haben**

den übrigen drei Tänzen hieß es sogar: „Der erste Platz sieben Mal.“ Sie wurden damit neue Landesmeister der A-Klasse.

Ein spannender Kampf entbrannte um die Plätze drei bis sechs. Die Wertungen gingen munter durcheinander. Am Ende musste sogar das Skatingsystem über Platz drei entscheiden. Dieter und Martina Holtbrügger ertanzten sich die Bronzemedaille und konnten sich damit um einen Platz im Vergleich zum Vorjahresergebnis verbessern. Platz vier ging an Andreas und Corinna Poestges, gefolgt von Herbert Lenßen/Monika Keller auf Platz fünf. Die Bergheimer konnten damit ihr Vorjahresergebnis bestätigen. Platz sechs ging mit nur zwei Punkten Abstand an Thomas und Kerstin Weyer.

„Alte“ Landesmeister in der S-Klasse

Um es gleich vorweg zu nehmen: Die neuen Landesmeister sind auch gleichzeitig die „alten“ Landesmeister. Bernd und Sandra Ketturkat vom ausrichtenden TC Royal Oberhausen konnten ihren Titel mit der Traumwertung von 35 Einsen souverän verteidigen.

Vor den Titelgewinn haben die Tanzgötter jedoch den Schweiß und das Tanzen gesetzt. Weitere 35 Paare gingen in Bottrop an den Start, um Ketturkats den Titelgewinn streitig zu machen. Nach einer 24-paarigen ersten Zwischenrunde und dem 13-paarigen Semifinale qualifizierten sich sechs Paare für das Finale. Bernd und Sandra Ketturkat bestätigten einmal mehr, was das überwiegend fachkundige Publikum bereits in der Vorrunde erwartete. Turnierleiter Andreas Picker konnte nach jedem Tanz verkünden: „Der erste Platz und das

sieben Mal.“

Ebenso souverän belegten Uwe und Melanie Schieren mit 35 Zweien und der Platzziffer „10“ den zweiten Platz, gefolgt von Achim und Heike Stegemann. Platz vier im Langsamen Walzer, Platz drei im Tango und im Wiener Walzer, Platz fünf im Slowfox und Platz drei im Quickstep bedeutete am Ende Platzziffer „18“. Sie lagen damit gleichauf mit Stefan Mußmann und Dagmar Rudolph-Mußmann. Das Skatingsystem musste also auch da die Entscheidung bringen, die dann knapp für die Stegemanns ausfiel. Für Mußmann/Rudolph-Mußmann war der vierte Platz trotzdem ein Grund zur Freude.

Hatte das Senioren III-Paar sich damit doch um gleich zwei Plätze gegenüber dem Vorjahresergebnis verbessert. Den fünften Platz ertanzten sich mit Jörg und Karin Stoffels ebenfalls ein Paar der Senioren III, gefolgt von einem weiteren Paar dieser Altersgruppe, Jörg und Beate Monse.

Text: Wolfgang Römer

Fotos: Werner Noack



35 Einsen für Bernd und Sandra Ketturkat

LM SEN II S

1. Bernd und Sandra Ketturkat
TC Royal Oberhausen
2. Uwe und Melanie Schieren
Boston-Club Düsseldorf
3. Achim und Heike Stegemann
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
4. Stefan Mußmann
Dagmar Rudolph-Mußmann
Boston-Club Düsseldorf
5. Jörg und Karin Stoffels
Bielefelder TC Metropol
6. Jörg und Beate Monse
TSA d. Sport-Union
Annen



Eindeutige Vizemeister in der S-Klasse wurden Uwe und Melanie Schieren

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

Gymnastik-
Ballettmoden

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen + Köln

Ein Herz für Tanzsportler

Lalafarjan ist Top-Partner im TNW

Es geht in erster Linie um eine sinnvolle Partnerschaft bei dem Deal, den der TNW mit der Firma Lalafarjan eingegangen ist. Bei allen 76 Landes-/Gebietsmeisterschaften im TNW werden die drei erstplatzierten Paare mit Gutscheinen von Lalafarjan beschenkt. Das freut des Tanzsportlers Herz und Geldbeutel und bietet einen zusätzlichen Anreiz zur Teilnahme an den jeweiligen Meisterschaften, denn unser Sport ist teuer genug.

Natürlich ist dieses Sponsoring ein Geschäft auf Gegenseitigkeit, denn es bringt dem Sponsor Renomé und Kundschaft. Was haben Wladislaw und Artjom Lalafarjan dazu bewegt, den Tanzsport in NRW auf diese Art zu fördern? Wir fragen nach:

Wie habt ihr die Idee zu diesem Sponsoring entwickelt?

Sponsoring war schon immer ein ganz großes Anliegen unserer Firma. Seit Anbeginn sind wir an den talentierten und engagierten Tänzern dran. Einen ganzen Verband zu Sponsoren war ein Schritt, den wir uns sehr gut überlegt haben. Wir sind stolz, als eine verhältnismäßig junge Firma so etwas Großes umgesetzt zu haben. Die Aktion ist ein Dankeschön für alle Tänzer, aber auch eine Anerkennung für ihre Leistungen und Liebe zum Tanzsport.



Artjom und Wladislaw Lalafarjan gehen neue Wege um den Tanzsport in Nordrhein-Westfalen zu fördern.

Welche Reaktionen gab es von Verbandsseite?

Der Verband war sehr angenehm überrascht, weil Angebote so einer Art nicht jeden Tag auf der Tagesordnung stehen. Wir waren die Ersten, die so etwas vorgeschlugen. Wir haben unser Konzept vorgestellt und erhielten ziemlich schnell eine Zusage. Das Präsidium fand es super, dass jemand bereit war, den Tanzsport mit solchen Mitteln das ganze Jahr über unterstützen zu wollen.

Gibt es schon Reaktionen der mit einem Gutschein geehrten Paare? Und wie waren diese?

Das ist wohl das Beste an der ganzen Aktion, zu sehen wie ein Mensch sich freut, für seine Leistung im Tanzsport belohnt zu werden. Genau in diesen Momenten wissen wir, dass wir uns richtig entschieden haben. Alle Kunden bedanken sich herzlich, dass wir so mutig gewesen sind, so etwas tatsächlich gemacht zu haben. Das Jahr ist noch nicht um

und wir erwarten, weitere strahlende Sieger willkommen zu heißen, bei uns im Geschäft in Duisburg oder Online.

Seit diesem Jahr seid ihr Hauptsponsor der danceComp in Wuppertal. Was war für Euch der Anlass, sich so zu engagieren?

Wir freuen uns sehr, dieses Jahr Hauptsponsor der danceComp geworden zu sein. Es ist eine große Ehre und Anerkennung für uns, dort den Tanzsport auf der höchsten Ebene unterstützen zu können. Es ist eins der größten Events, die Deutschland in Sachen Tanzsport zu bieten hat. Unsere Firma ist auf der danceComp groß geworden.

Wir sind dankbar und möchten unseren Erfolg mit allen, die uns dabei geholfen haben, teilen. Solche Events und das Engagement bestätigen uns und geben somit den Anlass, weiter die Lalafarjan-Vision auszubauen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Robert Soencksen
Foto: privat



TNW-Teams: Vorne mit dabei

1. Bundesliga Latein Saisonabschluss

*Alle Jahre wieder beginnt im Januar die große "Reisewelle" der Lateinformatio-
nen in der Ersten Bundesliga. Schauplatz des ersten Aufeinandertreffens der
Topliga war in dieser Saison die Sporthalle des Petrinum in Dorsten, also ein
Heimspiel für die TNW-Formationen.*

Dicht an dicht gedrängt standen oder saßen die Zuschauer, um ihre Favoriten zu bejubeln. Der TTH Dorsten ist seit Jahrzehnten ein guter Gastgeber bei Formationssturnieren, der alles bietet, was das Schlachtenbummlerherz begehrt: hautnah bei den Teams mitzufiebern und ein reichhaltiges Angebot an Getränken und Speisen, bei dem es sich trefflich in den Pausen fachsimpeln lässt. Auch beim zweiten Turnier in der Dürener Arena, in welcher am 3. Mai 2014 die Europameisterschaften stattfinden werden, fanden sich fast 1.000 Zuschauer trotz des rheinischen Karnevalstreibens ein, um die Formationen live zu erleben. Gastgeber war die Formationsgemeinschaft TSZ Aachen/TD Düsseldorf. Unter der Leitung von Sascha Krausen absolvierte das Orgateam der FG einen fehlerfreien Probedurchlauf für die anstehende Europameisterschaft, was die gespannte Vorfreude darauf noch steigert.

Dann ging es in den hohen Norden. Im Rahmen des Bremer Formationswochenende, das der GGC Bremen ausrichtete, bildete das Turnier der Ersten Bundesliga den Höhepunkt der zweitägigen Veranstaltung. Die anschließende Party im Foyer des Bremer Maritim-Hotel, zu dem alle Mannschaften eingeladen waren, dauerte bis in die frühen Morgenstunden. Am 22. Februar zog die "Karawane" nach Buchholz. Das diesjährige Saisonabschlussturnier fand in Mülheim statt. Die Formationsgemeinschaft des TSZ Velbert/TC Seidenstadt Krefeld gab sein Debüt als Gastgeber in der Mülheimer RWE-Sporthalle, die sich auch als Austragungsort für große Formationsturniere bestens bewährt hat.

Die Aufsteiger, der TTH Dorsten und der TSK Buchholz konnten sich nicht in der Ersten Bundesliga behaupten und stiegen mit 38 bzw. 36 Punkten in der Gesamtwer-

tung direkt wieder in die Zweite Liga ab. Nachdem es für die TSG Quirinus Neuss in den vergangenen Jahren recht gut lief und sie bei der Deutschen Meisterschaft noch den fünften Platz erntete, konnte das A-Team in dieser Saison nicht überzeugen und musste sich mit dem sechsten, bei dem Turnier in Buchholz sogar mit Platz sieben zufrieden geben. Das Gesamtkonzept ging einfach nicht auf. So standen die Herren in weiten Teilen der Kür so stark im Mittelpunkt, dass die Damen trotz der Kleider in der Signalfarbe Orange kaum zur Geltung kamen. Das machte sich auch im Gesamteindruck nachteilig bemerkbar.

Dass sich jahrelange Aufbauarbeit langfristig bezahlt macht, bewies das A-Team des Ruhr-Casino Bochum. In der Saison 2012/13 aufgestiegen, konnte es in diesem

Jahr deutlich an Boden gewinnen. Mit einer tänzerisch gut ausgebildeten Mannschaft und herzerfrischend natürlichen Damen hat das Trainerteam Miriam Perplies und Lars Biercher eine Choreografie geschaffen, die allen Akteuren auf den Leib geschneidert wurde und in der sie sich sichtlich wohl fühlten. Bei allen fünf Turnieren konnten sie in das Große Finale einziehen und sich dort nach dem enttäuschenden sechsten Platz bei der Deutschen Meisterschaft als feste Größe etablieren. Mit der bewährten Musik und Choreografie „Siamo Noi“, mit der das A-Team bereits 2008 Erfolge gefeiert hat, erreichte das B-Team des Grün-Gold Bremen Platz vier in der Tabelle.

Ein Experiment wagten das TSZ Velbert und der TC Seidenstadt Krefeld: Sie bündelten ihre Kräfte und gründeten eine Forma-

1. BL LAT

1. Grün-Gold-Club Bremen A
2. FG TSZ Aachen/
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß A
3. FG TSZ Velbert/
TC Seidenstadt Krefeld A
4. Grün-Gold-Club Bremen B
5. Ruhr-Casino des VfL Bochum A
6. TSG Quirinus Neuss A
7. TSK im TSV Buchholz A
8. TTH Dorsten A

FG TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A





*FG TSZ Velbert/
TC Seidenstadt
Krefeld A*



*Ruhr-Casino des
VfL Bochum A*



*TSG Quirinus
Neuss A*

tionsgemeinschaft. Voller Elan wurde mit einem verjüngten Team und einem neuen Betreuerstab das „Projekt FG“ gestartet.

Unter dem Titel „Opus“ ist eine eindrucksvolle Musik entstanden. Die Grundlage für eine anspruchsvolle Choreografie, welche die Trainer Astrid Kallrath und Steffen Runge bis zum letzten Taktschlag genutzt haben. Ein originelles Opening, das den Zuschauer mitnimmt, gefolgt von einem Feuerwerk an hochklassigem Formationstanzen, das auch international mithalten kann.

Martin und Jutta Pastor, die „Neulinge“ in diesem Team haben bewiesen, dass sie eine Bereicherung sind und haben mit ihrem Debüt im „Oberhaus der Lateinformationen“ als Ausrichter des Saisonabschlussturniers einen tollen Einstand gegeben.

Fünf mal Silber lautet die Bilanz des A-Teams der FG des TSZ Aachen/TD TSC Rot-Weiß Düsseldorf. Verstärkt durch Valentin Lusin und Rico Grein knüpfte das Trainergespann Oliver Seefeld und Bernd Waldschmidt an den Erfolg des Vorjahres an und zeigte mit „Persia - A New Experience“ eine stark überarbeitete Choreografie. Die Musik des Vorjahres wurde in vielen Bereichen neu interpretiert. Neue Ideen aus dem Bereich des Modern-Balletts und aus dem Jazzdance flossen in das neue Formationskonzept ein, mit dem das Team durch seine ganze tänzerische Bandbreite national und international zu überzeugen wusste.

Außer dem zweiten Platz in der Ersten Bundesliga wurde die Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft ertanzt, was zeigt, dass die FG Aachen/Düsseldorf auch auf dem internationalen Parkett in der Spitzengruppe mitmisch. Sie mussten sich national nur einem Team geschlagen geben, dem A-Team des Grün-Gold-Club Bremen.

Mit „Final Countdown“, der Erfolgskür, mit der sie bereits im Vorjahr Deutscher Meister und Weltmeister wurden, war nicht zu schlagen. Unangefochten gewannen sie alle fünf Bundesligaturniere und werden zusammen mit dem A-Team der FG Aachen/Düsseldorf bei der Europameisterschaft die bundesdeutschen Farben vertreten.

*Text: Sabine Hey
Fotos: Volker Hey*



Beste TNW-Formation in der
2. Bundesliga:
Dance Sport Team
Cologne A

Süd vor Nord und West

2. Bundesliga Latein

Die 2. Bundesliga Latein startete in dieser Saison im Süden in Ludwigsburg, endete im Süden gleich nebenan in Backnang und sie wurde auch von drei Südteams klar dominiert. Aus TNW-Sicht war diese Liga leider nicht derart erfolgreich, wie das in vielen vergangenen Jahren der Fall war.

Mit den Spitzenteams der Liga hatte der Westen nichts zu tun und auch die beiden Abstiegsplätze gingen leider an TNW-Teams. Beide FG B-Teams konnten den Ansprüchen der 2. Bundesliga nicht gerecht werden und dem Vergleich der sechs anderen Teams nicht standhalten. Das sympathische B-Team der FG Aachen-Düsseldorf, bei dem sich kurz vor Saisonbeginn noch ein Trainerwechsel ergab, ertanzte sich auf allen Turnieren den achten Platz. Die Mannschaft wirkte mit der einst so erfolgreichen Choreografie "Like a rose" ihres A-Teams überfordert und muss nun den Gang in die Regionalliga antreten. Ebenfalls abgestiegen in die Regionalliga ist das B-Team der in dieser Saison neu entstandenen FG Velbert-Krefeld. Mit der aktuellen Cho-

reografie "Opus" ihres A-Teams belegten sie auf allen Turnieren den siebten Platz, obwohl sie einige Sechsen in ihren Wertungen verbuchen konnten.

Mit dem sechsten Tabellenplatz schloss ein weiteres B-Team aus dem Westen die Liga ab, das B-Team der TSG Quirinus Neuss mit ihrem Thema "Dynamic". Beim ersten Turnier erreichten sie noch den fünften Platz, konnten diesen jedoch nicht halten. Das diesjährige Konzept hatte bereits dem A-Team in der 1. Bundesliga kein Glück gebracht. Rhythmik und Charakteristik der Tänze sind aufgrund der eigenwilligen Musik oftmals nur zu erahnen, das Outfit der Damen liess keine klaren Linien erkennen, dadurch war der Gesamteindruck eher unruhig.

Der Aufsteiger aus der letztjährigen Regionalliga, das A-Team des Dance Sport Team Cologne rollte das Feld sozusagen von hinten auf. Beim ersten Turnier zeigten sie sich noch weit hinter ihren gezeigten Leistungen des Vorjahres. Sie waren unsauber in der Ausführung ihrer Choreografie zum Thema "Siamo Noi", obwohl sie diese schon im dritten Jahr vertanzten. Sie wirkten nervös und hatten vielleicht zuviel Respekt vor der höheren Liga. Insbesondere die Damen, die im Vergleich zu ihren Herren im tänzerischen Bereich noch Nachholbedarf haben, vermittelten einen unsicheren Eindruck. Beim zweiten Turnier hatten sie sich allerdings wieder auf ihre Stärken besonnen und traten gewohnt selbstbewusst sowie austrainiert an. Das

2. BL LAT

1. TC Ludwigsburg
2. TSG Backnang
Tanzsport A
3. TSC Residenz Ludwigsburg A
4. 1. Latin Team Kiel A
5. Dance Sport Team Cologne A
6. TSG Quirinus Neuss B
7. FG TSZ Velbert/
TC Seidenstadt Krefeld B
8. FG TSZ Aachen/
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß B



**Zweitbestes TNW-Team:
TSG Quirinus Neuss B**

**FG TSZ Velbert/
TC Seidenstadt
Krefeld B**



bewusstsein eventuell ein Kandidat für die vorderen Plätze sein.

Das Spitzentrio setzte sich aus den A-Teams des 1. TC Ludwigsburg, dem A-Team der TSG Backnang und dem A-Team der Residenz Ludwigsburg zusammen. Die Leistungen dieser drei Teams waren sehr eng beieinander und man merkte allen dreien den unbedingten Willen zum Aufstieg ins Oberhaus der Formationen und damit zur Teilnahme an der kommenden Deutschen Meisterschaft an. Dritter wurde am Ende das A-Team der Residenz Ludwigsburg. Mit einer wunderschönen Musikauswahl aus französischen Titeln zum Thema "Savoir vivre" und einem dazu perfekt abgestimmten extravaganteren Outfit hatten sie einen hohen Wiedererkennungswert und eine ganz spezielle eigene Note. Das A-Team der TSG Backnang - im letzten Jahr gerade aus der 1. Bundesliga abgestiegen - hatte den direkten Wiederaufstieg im Visier und schaffte dies auch mit einem klaren zweiten Tabellenplatz. Die Nase ganz vorn hatte das A-Team des 1. TC Ludwigsburg, die perfekt vorbereitet und sich mit neuem sehr professionellen Look die Tabellenspitze sicherten. Somit nehmen sie bei ihrer "Heim-DM" am 15. November in Stuttgart als erster Aufsteiger teil.

Aus TNW-Sicht ist diese Saison der 2. Bundesliga eher als enttäuschend zu vermerken, da keines unserer Teams es geschafft hat, auch nur annähernd im Bereich der Spitzenteams mithalten zu können. Stellt doch der Westen und der Norden die Spitze im Formationsgeschehen der 1. Bundesliga, ebenfalls die größte Dichte in den Einsteigerligen, hat aber im Bereich "dazwischen" momentan nur eine untergeordnete Rolle.

*Text: Astrid Kallrath
Fotos: Volker Hey*

**FG TSZ Aachen/
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß B**



wurde prompt mit dem Einzug ins große Finale und dort mit einem fünften Platz belohnt. Im Verlauf der Saison konnten sie sogar einen vierten Platz für sich verbuchen, schlossen die Liga dann aber insgesamt mit dem - aus TNW-Sicht sehr erfreulichen - fünften Platz ab.

Für den weiteren Aufsteiger aus der letztjährigen Regionalliga, dem A-Team des 1. Latin Team Kiel, verlief die Saison äusserst beachtlich. Als einziger Vertreter aus dem Regionalbereich Nord konnten sie sich mit

einer nicht-gelesten eigenen Musik zu Titeln von "U2" auf Anhieb fest im Mittelfeld etablieren. Sie zeigten sehr ansprechende Leistungen mit ihrer eigens entwickelten Choreografie, gutes Tanzen, interessante Bildentwicklungen und einen austrainierten Leistungsstand. Die Mannschaft wirkte jedoch trotz ihres gelungenen Debuts in der 2. Bundesliga ein wenig zu brav und zu verhalten. Sie schloss die Saison mit einem verdienten vierten Platz ab und könnte im kommenden Jahr mit etwas mehr Selbst-

Neulinge gut etabliert

2. Bundesliga Standard

Zweimal Niedersachsen – einmal Berlin – zweimal Hessen – oder Formationen auf Tour: Der Startschuss für die Tournee des Wanderzirkus der 2. Bundesliga Standard fiel am 11. Januar 2014 in der MTV-Halle im niedersächsischen Nienburg. Und die Neulinge aus dem TNW konnten sich gleich gut platzieren.

Mit am Start waren zwei Vertreter des TNW: die Aufsteiger vom Dance Sport Team Cologne sowie die Fünftplatzierten des Vorjahrs, das Team des TTC Rot-Weiß-Silber Bochum. Gut auf die neue Saison vorbereitet starteten beide Teams hochmotiviert und trafen auf Mitstreiter aus Braunschweig, Hamburg, Gießen, Berlin, Bernau und Rüsselsheim. Es zeigte sich, dass der Auftakt einer 2. Bundesliga genauso spannend sein kann, wie eine Deutsche Meisterschaft. So erreichten bei diesem Turnier zwei der vier Aufsteiger, darunter auch die Mannschaft aus Köln das Große Finale. Die zweite TNW-Mannschaft aus Bochum scheiterte in der Qualifikation mit nur einem fehlenden Kreuz.

Am Ende des Turniers stand mit dem B-Team des Braunschweiger TSC der eindeutige Sieger fest. Das sehr junge Team erhielt fünfmal den ersten Platz. Die weiteren Plätze belegten die Mannschaft des Club Saltatio aus Hamburg, gefolgt von der Formation des Rot-Weiß-Club Gießen. Eng wurde es um die Plätze vier und fünf, da setzten sich die Kölner gegen den TC Bernau durch. Im vorangegangenen Kleinen Finale musste sich die Bochumer Mannschaft

knapp der Berliner Mannschaft geschlagen geben, den achten Platz belegte die Formation aus Rüsselsheim.

Einmal Sibirien und zurück

Für das zweite Ligaturnier hieß es, sich warm anzuziehen, denn der Weg führte die Mannschaft gen Osten in ein schon fast sibirisch temperiertes Berlin. Dass nicht nur die Außentemperaturen in der Hauptstadt mit Werten um minus zehn Grad Celsius sehr eisig waren, sondern auch die Temperaturen in der Halle, war den acht Teams zu diesem Zeitpunkt nicht wirklich bewusst. Die Mannschaften gaben jedenfalls alles, um zumindest dem Publikum ordentlich einzuheizen.

Das heißeste „Feuer“ entfachte die Mannschaft des Gastgebers, dem OTK Berlin, um mit ihrem Thema „Emotions“ die Bernauer, die zu Musiken von „Michael Jackson“ tanzten, aus dem Großen Finale zu verdrängen und so einen Platz gut zu machen. An der Spitze wieder die Braunschweiger Nachwuchsmannschaft, die mit ihrer italienischen Musik „musica é“ versuchte, die Hallentemperatur anzuheben.

Auf dem sicheren zweiten Platz die sehr erfahrene Hamburger Mannschaft mit ihrem neuen Thema „Dream Worlds“. Auf Rang drei war „Joe Cocker“ zu hören und zu sehen, die Tänzerinnen und Tänzer aus Gießen. Mit sehr viel Energie und ihrem Thema „Seisuso“ sahen die Wertungsrichter abermals die Kölner auf Platz vier. Das Kleine Finale gewann „Michael Jackson“ aus Bernau, vor der sehr gefühlvollen Choreographie „Anastasia“ der Bochumer, gefolgt von einer sehr interessanten Darbietung zu Klängen aus diversen Computerspielen der Rüsselsheimer.

Eine feste Reihenfolge

Bei den drei weiteren Treffen der Standardformationen der 2. Bundesliga änderte sich nur noch etwas an den Außen- und Innentemperaturen. Die Reihenfolge der beteiligten Teams blieb die gleiche. Und so werden die beiden Nordteams aus Braunschweig und Hamburg ihr Glück im nächsten Jahr in der 1. Bundesliga versuchen dürfen.

Das Team aus Bochum muss aus TNW-Sicht leider den Weg in die Regionalliga antreten. Sehr erfreulich ist das Abschneiden des jungen Kölner Teams, das sich in seinem ersten Bundesliga-Jahr ohne Abstriche und mit einer überzeugenden Leistung in der 2. Liga etabliert hat.

Text: Marco Rockel/Robert Soencksen
Foto: privat

2. BL STD

1. Braunschweiger TSC B
2. Club Saltatio Hamburg A
3. Rot-Weiß-Club Giessen A
4. Dance Sport Team Cologne A
5. OTK Schwarz-Weiß im SC Siemensstadt Berlin A
6. TC Bernau A
7. TTC Rot-Weiß-Silber Bochum A
8. TSC Rot-Weiß Rüsselsheim A



Dance Sport Team
Cologne A

NRW-Pokal hatte einen guten Start



Siegerehrung der Hgr B-Standard beim NRW-Pokal Turnier am 15.2. in Oberhausen.

Die neue Turnierserie in Nordrhein-Westfalen, der NRW-Pokal, hatte insgesamt gesehen in der erste Serien-Hälfte einen guten Start. Ganz aus den Kinderschuhen ist dieser Pokal noch nicht heraus, aber die

bisherigen Teilnehmerzahlen zeigen deutlich, welch Potenzial für unseren Tanzsport in einer solchen Serie steckt. Bei den Turnieren der Hauptgruppe II und der Senioren I war die Beteiligung noch etwas dünn – ein komplettes Turnierwochenende der Senioren in Aachen musste mangels Meldungen sogar abgesagt werden. Von den insgesamt veranstalteten 128 Turnieren mussten nur vier weitere Konkurrenzen ausfallen (plus die 32 alleine in Aachen). Wenn man sich die Punktelisten ansieht, macht einem die hohe Beteiligung an den verschiedenen Pokal-Wochenenden dann doch Mut. Vor allem bei den Senioren II- und III-Standard und den Hauptgruppen in Latein und Standard ist der Zuspruch der Paare schon ermutigend. In den Ergebnislisten stehen oft weit über 20 Paare, die an einem der jeweils vier Turniere teilgenommen haben. Sicher gibt es bei der Terminierung der Turnierwochenenden, bei der

aktuellen Information und dem Marketing des NRW-Pokals und bei der Auswertung noch Verbesserungsmöglichkeiten. Aber nur, wenn wir das Angebot auch nutzen, wird es in naher Zukunft einen ähnlichen Stellenwert in der Turnierlandschaft bekommen wie Serien der Tanzverbände im Süden Deutschlands. Der TNW ist der mitgliederstärkste Tanzsportverband im DTV, wir sollten unser Potenzial nutzen.

Weiter geht die NRW-Pokal-Serie nun Ende August mit den Turnieren der Kinder- bis Jugendklassen in Düsseldorf und ab Oktober mit den finalen Turnierwochenenden für die übrigen Altersgruppen. Also, für alle, die bereits dabei waren, und natürlich für diejenigen, die noch nicht beim NRW-Pokal waren, gilt: merkt Euch die Termine gut vor. In einer solchen Serie am Ende oben zu stehen, das ist etwas ganz besonderes.

*Text: Robert Soencksen
Foto: privat*

TERMINE

KIN-JUG
D- bis A-Latein
30./31.08.
Boston-Club Düsseldorf

HGR und HGR II
D- bis A-Standard
18./19.10.
Boston-Club Düsseldorf

HGR und HGR II
D- bis A-Latein
25./26.10.
TSC Grün-Weiß Aquisgrana
Aachen

SEN I
D- bis A-Standard und Latein
29./30.11.
TGC Rot-Weiß Porz

SEN II und III
D- bis A-Standard
15./16.11.
TSC Dortmund

Kommentar zum Turnier im Rahmen des NRW-Pokals der HGR/HGR II beim TTC Oberhausen

Der TNW hat 2014 eine neue Turnierreihe ins Leben gerufen, die für die Paare interessant sein soll, da immer an einem Wochenende die Startklassen am gleichen Ort sowohl samstags als auch sonntags stattfinden. Auch Paare aus anderen LTVs sollen motiviert werden, im TNW zu starten. Einige dieser Turniere haben auch schon mit guten Erfolgen/Starterzahlen stattgefunden.

Am Wochenende 15./16. Februar 2014 nun die HGR/HGR II beim TTC Oberhausen. Der ausrichtende Verein hatte sich große Mühe gegeben, für die Paare stand kostenfreies Obst bereit, die Turnierleitung war gut und auch die Zeitpläne wurden eingehalten. In den Tagen vor den Turnieren wurden sogar die Startlisten veröffentlicht, so dass jeder sich informieren konnte, ob das eigene Turnier stattfindet oder wie viele Paare am Start sein werden.

Am Samstag kam es in der HGR A allerdings zu einem „Erlebnis der besonderen Art“, das selbst mir die Sprache verschlug (und das will was heißen). Es waren drei Paare gemeldet, zwei aus dem TNW, eins aus Braunschweig. Alle drei Paare waren vor Ort; in der Umkleide bereits bemängelte das Paar aus Braunschweig (Doppelstarter aus der HGR II A, auch dort waren sie gemeldet), dass nur drei Paare am Start sind. Hmmm..., das ging ja aus den Tage vorher veröffentlichten Startlisten hervor. Aber dem Paar gefiel das nicht und so meldeten sie kurzerhand vor Ort ab und ließen die beiden anderen Paare „im Regen stehen“.

Da ist uns allen die Kinnlade heruntergefallen. Was bitte, ist das denn für ein überaus unsportliches Verhalten? Ich würde soweit gehen und sagen, das ist eine Frechheit. Wenn es mir nicht gefällt,

ein kleines Turnier zu tanzen, bitteschön. Aber das war von vorneherein klar. Wenn man dann doch die weite Anreise schon gemacht hat, bereits geschminkt, frisiert und vor Ort ist, wieso bitte, geht man dann nicht an den Start? Auch wenn im Bezug auf Punkte und Platzierungen „nichts herausspringt“. Tanzt man denn nicht aus Freude am Tanzen, hat man keinen Respekt vor den anderen Paaren?

Der Sieger aus der B rettete das A-Turnier, in dem das Paar trotz bereits getanzter drei Runden in der B auch in der A noch startete.

Dieses Erlebnis wollte ich allen Tänzern nicht vorenthalten; denn das geht für mein Empfinden gar nicht.

*Mit tanzsportlichen Grüßen
Claudia Schickenberg
Sprecherin der Turnierpaare im TNW*

Gütersloh feiert in Grün-Weiß

TSC Grün-Weiß-Casino Gütersloh ist 50 Jahre „jung“

In diesem Jahr blickt der TSC auf eine 50-jährige, erfolgreiche Vereinsgeschichte zurück. Der TSC ist somit der älteste Tanzsportverein in Gütersloh. Er wurde am 23. März 1964 als reiner Turnier-Tanzsport-Verein gegründet. Heute ist das tänzerische Angebot breit gefächert und bedient alle Altersgruppen.

In einer kleinen Feierstunde, zu der der Jubilar in sein Clubheim in Gütersloh die Politik aus Stadt und Sport und natürlich alle Mitglieder eingeladen hatte, wurde dieser Geburtstag gebührend gefeiert. Die Bürgermeisterin der Stadt Gütersloh, Maria Unger, würdigte den TSC Grün-Weiß-Casino mit einem Zitat des deutschen Philosophen Friedrich-Wilhelm Nietzsche: „Verloren sei uns der Tag, an dem nicht ein Mal getanzt wurde!“ Sie brachte damit zum Ausdruck, dass der TSC durch sein breit gefächertes Tanzsportangebot dazu beiträgt, dass den Bürgern in Gütersloh kein Tanz verloren geht.

Der Landrat des Kreises Gütersloh, Sven-Konrad Adenauer, und der Vorsitzende des Kreissportbundes Gütersloh, Hans Feust, outeten sich in ihren Grußworten eher als leidenschaftliche Nichttänzer, forderten aber dennoch dazu auf, tanzen zu lernen, da die Engel im Himmel sonst nichts mit einem anzufangen wissen.

Auch der Präsident des TNW, Norbert Jung, war in das ostwestfälische Gütersloh gekommen, um seine Glückwünsche zu übermitteln. Er würdigte die Aktivitäten des Jubilars, den Tanzsport in Gütersloh seit einem halben Jahrhundert bekannt gemacht und gepflegt zu haben. Er betonte auch, dass die Mitglieder des Vorstandes dabei immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt werden.

Der erste Vorsitzende des TSC Grün-Weiß-Casino Gütersloh, Manfred Blume, bedankte sich für die übermittelten Glückwünsche und nahm anschließend die Ehrung von Theo Schnoor vor, der seit 43 Jahren Grün-Weiß-Mitglied ist. Er ist damit das langjährigste Mitglied des Jubilars und hat unter anderem alle 28 Tanzturniere um die von Holzbildhauer Günther Schneider geschaffene „Grün-Weiß-Trophy“, ein im Tanz verbundenes Paar, miterlebt. In den Jahren von 1975 bis 2003 fand dieses Tanzturnier alljährlich im Rahmen eines großen Galaballes statt. Die Trophy steht bei vielen

Tanzsportlegenden im Land in der Vitrine, so bei Roland und Ellen Woitschitzke aus Münster oder Bernd und Sabine Lips aus Bonn. Auch Wolfgang und Ingeborg Schnieber aus Lengerich gehörten ebenso zu den Gewinnern der Trophy wie Everhard und Monika Pietig aus Münster. Hier alle Namen aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen. Natürlich gewann mit Dr. Walter und Elisabeth Topperzer auch ein Paar vom ausrichtenden Grün-Weiß-Casino insgesamt vier Mal die Trophy.

Nach dem offiziellen Teil eröffnete Manfred Blume die Geburtstagsfeier des TSC mit einem schmackhaften Buffet. Danach gab es noch zahlreiche Aufführungen aus dem breit gefächerten Programm des Jubilars. So stand eine Gruppe aus dem Bereich Gesundheitssport, Fitness und Tanz auf dem Parkett. Eine Aufführung der Gruppe „Santaneta“ aus dem Bereich Salsa, Merengue, Bachata und Rueda bereicherte das Programm. Eine Vorführung aus dem Bereich Sportakrobatik des Kraftsportvereines Gütersloh vervollständigte das Festprogramm ebenso wie Shows der aktiven Turnierpaare aus dem Jugend- und Seniorenbereich.

Höhepunkt war die Show des Vereinstrainers Pavel Minarik und seiner Frau Dasa. Seine Show zum Langsamen Walzer „Fascination“, dem Wiener Walzer „An der schönen blauen Donau“ und einem Slowfox wurde von den zahlreichen anwesenden Vereinsmitgliedern mit frenetischem Beifall und stehenden Ovationen gewürdigt. Die

Mitglieder zeigten damit deutlich, dass sie stolz darauf sind, dass Pavel Minarik seine Erfahrung und sein Wissen nun schon seit 25 Jahren in ihrem Verein weitergibt.

Während und nach dem Showprogramm hatten die Mitglieder ausgiebig Zeit, selbst das Tanzbein zu Livemusik zu schwingen und in das nächste halbe Jahrhundert hineinzutanzten.

Text und Fotos: Wolfgang Römer

Standardshow von Pavel und Dasa Minarik bei der 50-Jahr-Feier des Grün-Weiß-Casino Gütersloh



Der erste Vorsitzende des TSC, Manfred Blume, bedankte sich für die übermittelten Glückwünsche

Das Sportabzeichen für Tänzer in Bronze/Silber/Gold/Gold mit Kranz/Gold mit Zahl wartet auf Sie!

Liebe Tänzer/innen – ob Groß, ob Klein,
haben Sie sich schon im Training auf die Abnahme zum DTSA (Deutsches Tanz-Sport Abzeichen) vorbereitet? Nein, dann sprechen Sie mit Ihrem/r Trainer/in darüber: Das DTSA-Programm ist gar nicht so schwer und die meisten von Ihnen können die Anforderungen schon jetzt erfüllen.

Im wöchentlichen Training hat man nun über die Jahre ein Tanz-Programm erarbeitet – warum nicht das Erlernte präsentieren und dafür eine Brosche und eine Urkunde als Anerkennung erhalten – das DTSA ist keine Prüfung!!! Ihr Programm muss lediglich der zu tanzenden Leistungsstufe entsprechen – und das kennen die Trainer/innen. Also, finden Sie sich zusammen und tanzen Sie eine DTSA-Abnahme!

Die Kleinsten im Verein – bis zur Vollendung des achten Lebensjahres am Tag der Abnahme – üben Gruppentänze ein, zur Erlangung des „Tanzsternchens“ – Klein = zwei Tänze und grüner Button, Groß = drei Tänze und roter Button und jeweils die „Tanzsternchen-Urkunde“. Ist das Alter der Kindergruppe sowohl unter als auch über acht Jahre und die Gruppe stellt sich dem Großen Tanzsternchen, so könne die älteren Kinder das Abzeichen in Bronze innerhalb der Gruppe ablegen. Gruppenabnahmen sind in jeder Tanzform und in jedem Alter möglich. Eine Gruppe besteht aus höchstens 16 Personen – zwei Personen können eine Gruppe bilden (Paartanz gilt nicht als Gruppe).

Liebe Vereinsfunktionäre/innen, liebe Trainer/innen,
Sie sollten Ihre Trainingsgruppen auf das DTSA im Training vorbereiten. Mein Aufruf richtet sich an die Vereinsfunktionäre, eine Abnahme im Verein anzubieten. Aus einer Abnahme-Veranstaltung lässt sich schnell ein Vereins-Event organisieren – Zuschauer können unter Zustimmung der Bewerber/innen zugelassen werden. Die Abnahme kann durchaus zu neuen Mitgliedschaften führen. Zugelassen ist Jedermann, eine Vereinszugehörigkeit ist nicht erforderlich; selbst die Staatsangehörigkeit spielt keine Rolle.

Nach einem TNW-Präsidiumsbeschluss wird eine Abnahme weiterhin nur als „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet – die mögliche Punktebewertung im einzelnen Tanz findet im TNW keine Anwendung. Die aktuellen Verleihungsbedingungen finden Sie im weißen DTV-Ordner (Punkt 17), auf der TNW-Homepage im Download oder auf der DTV-Homepage – unter Breitensport - DTSA.

Informationen erhalten Sie auch durch:

Marc Lob, Tel.: 02241 259175 oder 0163 2359373 für den Bereich Rheinland

Karl-Josef Meißner, Tel.: 02506 2960 für den Bereich Westfalen

Horst Westermann

TNW Breitensportwart und DTSA-Beauftragter im TNW

LEHRGÄNGE

03.05.14	10:00–17:30	Sportförderlehrgang der Tanzsportjugend (Lehrgangsnr. 61-14)	für Vereinsmitarbeiter, Interessierte im Jugendschutz	46117 Oberhausen, Koppenburgstr. 50, TTC Oberhausen
Thema:		Sexualisierte Gewalt im Sport (1) Referent des LSB Teilnahme kostenlos (Bitte vorher anmelden!)		
10.05.14	10:00–19:30	Kombilehrgang Standard (Lehrgangsnr. 02-14)	für TR C/B, WR C/A/S, Paare ab B-Klasse	40235 Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, Boston-Club Düsseldorf
11.05.14	10:00–16:30	Referenten: M. Weßel-Therhorn, S. Daute, M. Schulze-Altmann, K. Padberg (üf)		
Gastlecture:		Domenico Soale		
Kosten:		TR C BrSp / TR C/B / WR C/A/S: 58 Euro Aktive: 50 Euro (TSTV-Mitgl. erhalten eine Ermäßigung von 15 Euro)		
31.05.14	10:00–17:00	Jugendtanztag (JuTTa) (Lehrgangsnr. 65-14)	- mit Lizenzerhalt für TR C BrSp und TrAss - für Lehrkräfte, jugendliche Aktive, Lehrer, Vereins- funktionäre, Eltern	41179 Mönchengladbach, Broicher Str. 13, TSC Rheindahlen
Kosten:		für Lehrkräfte und Funktionäre 21 Euro (mit Lizenzerhalt 26 Euro) Tänzer bis 18 Jahre 10 Euro, über 18 Jahre 16 Euro TSTV-Mitglieder kostenfrei		